

Protokoll

Sitzung des Elternbeirats der Deutschen Schule Budapest, 29.01.2014
A Német Iskola Szülői Tanács ülése, 2014.01.29.

Uhrzeit: 19.00-22.00

Ort: Musiksaal

Anwesende: Laut Anwesenheitsliste

Protokollführerin: Judit Oláh

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung
4. Informationen und Austausch mit den Schulgremien
 - a) Direktor
 - b) Stiftungsrat
 - c) Lehrerbeirat
 - d) Schülerbeirat
 - e) Förderverein
5. Information und Austausch mit Herrn Grotthaus, Studien- und Berufsberater der DSB
6. Änderung der Geschäftsordnung, Abstimmung
7. Bericht über den Kontostand und Umsätze der EBR Finanzen
8. Bericht des Arbeitskreises: Spenden
9. Bericht des Arbeitskreises: Festausschuss
10. Bericht der anderen Arbeitskreise
11. Sonstiges

TAGESORDNUNGSPUNKT 1: ERÖFFNUNG

Peter Wellisch, der Vorsitzender des EBR Vorstandes hat die Sitzung eröffnet.

TAGESORDNUNGSPUNKT 2: GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Einstimmig genehmigt

TAGESORDNUNGSPUNKT 3: GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER VORANGEGANGENEN SITZUNG

Nichts hinzugefügt, einstimmig genehmigt

TAGESORDNUNGSPUNKT 4: INFORMATIONEN UND AUSTAUSCH MIT DEN SCHULGREMIEN

a) Schuldirektor - Herr Dr. Hans-Joachim Czoske

Herr Dr. Czoske hat in 9 Jahren zum ersten Jahr wieder Schneefall erlebt, was ihn sehr freute ☺. Er freut sich zum Halbjahreswechsel über die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Schulgremien, darunter auch mit dem EBR. Es erfreut ihn sehr, dass er im Vorfeld der EBR-Sitzung über die Themen Bescheid weiß, so dass er sich auch vorbereiten kann und in der Sitzung ausführlicher berichten kann.

Sein Kompliment ans Kollegium (er spricht aus 21 Jahren Erfahrung aus vielen Schulen): diese Unterstützung, diese effiziente Zusammenarbeit unter den Kollegen und dieses Engagement ist nicht selbstverständlich. Er verweist auf die vielen außerschulischen Programme, die auf Grund Eigeninitiative der Lehrer übernommen werden.

Herr Dr. Czoske bezeichnet die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat als „dynamisch-vorwärtsgerichtet“.

Erste Hilfe Verbandskästen: Während des Basteln im Advent ist den Eltern aufgefallen, dass sich keine Verbandskästen in der Schule befinden. Der EBR-Vorstand hat dieses der Schulleitung mitgeteilt. Die Eltern können bemerken, die Schule Maßnahmen getroffen hat. Die Schule hat die Situation überprüft und die Erste Hilfe Kästen bereitgestellt. Es gibt in der Schule 6 große Kästen und 6 kleine Kästen. Es wurde festgestellt, dass die Kästen bei der Renovierung abgehängt wurden, jetzt kommen sie dank dem Hinweis der Eltern wieder zurück. Es gibt auch einen Kasten im Sekretariat. Die kleinen Kästen können bei Ausflügen mitgenommen werden. Die Schulärztin wird die Verbandskästen auf Vollständigkeit überprüfen. Herr Mendly (Sicherheitsbeauftragter der DSB) verfügt über einen Lageplan/ Positionsplan der Verbandskästen.

Sicherheit Grundschule: Stand des Sicherheitsniveaus wurde überprüft, demnach ist die Grundschule sicher. Die Schulleitung hat auf Grund eines beauftragten Gutachtens wichtige Hinweise hinsichtlich dem Thema Feuerschutz in der Grundschule bekommen, deshalb wird die sichere Grundschule noch sicherer gemacht (z.B. Feuerschutztüren werden erneuert, neu eingebaut/ der Garderobenbereich wird verändert). Eine Feuerschutztreppe an der Außenwand der Grundschule ist nicht notwendig. Neue Informationen hierzu auch in den kommenden Schulnachrichten.

Schulordnung: Die Schulordnung wurde überarbeitet, die Entwurfsfassung muss der Stiftungsrat genehmigen. Dann muss sie zur Genehmigung nach Deutschland geschickt werden, im April wird dann verabschiedet. Die Lehrerschaft ist aufgefordert, Änderungswünsche einzureichen; am Verfahren ist auch der Stiftungsrat beteiligt, der Elternbeirat kann Anmerkungen einreichen. Die Anregungen werden ab dem 22. Februar ausgewertet, das ist ein beschleunigtes Verfahren.

Herr Mahrenholtz wird vom 17-22 Februar hier sein. Von Anfang an begleitet er die Prozesse, z.B. PQM, Auswertung der Feedback-Bögen, Schulordnung. Damit sollte die reibungslose Amtsübergabe zum Sommer 2014 gewährleistet sein. Der Vorstand des Elternbeirats wird die Möglichkeit bekommen, mit Herrn Mahrenholtz zu treffen.

Englischunterricht: Für die Anregungen von der Elternschaft, den Englischunterricht in geteilten Gruppen durchzuführen, sucht die Schulleitung eine Lösung. Die Lerngruppe zu teilen, das kriegen wir personell nicht hin. Das Schulgeld sollte ja möglichst nicht erhöht werden, deshalb wird erst mal eine flexible Lösung schon zum Halbjahreswechsel ausprobiert. Herr Dr. Czoske hat aber die Bitte, nicht die Konsequenz ziehen, dass jetzt die Probelösung in jeder Klasse gemacht werden muss. Es müssen ja personelle, materielle Möglichkeiten geklärt werden. Er bittet um Geduld.

Herr Dr. Czoske hält generell wenig vom geteilten Unterricht, er bevorzugt eher Teamteaching. Hier haben wir im Vergleich zu Deutschland sehr gute Gruppengrößen (früher in Deutschland: 38 Schüler in der Klasse, in Leistungskursen 29). Wenn Gruppen geteilt werden müssten, dann sollte die Elternschaft auch mittragen.

Frau Mariann Horváth hätte einen kostengünstigen Vorschlag mit muttersprachlichen Praktikanten im Englischunterricht, auch im deutschen Zweig. Diesen Vorschlag hält Herr Dr. Czoske für eine gute Anregung. Frau Mariann Horváth würde den Vorschlag gern auch Herrn Dr. Czoske schriftlich zukommen lassen.

Personalentwicklung: Die Planungen laufen schon für 2014/15, sehr viel früher als sonst. Die 4 ADLK-Stellen werden nachbesetzt, im November wurden die ersten zwei, im Januar die zwei weiteren, und es ist gelungen, gut qualifizierte Lehrkräfte zu bekommen.

Ungarischer Abschluss: Jeder ist auf der sicheren Seite, der den ungarischen Abschluss macht. Der Ansprechpartner in Sachen Ungarisches Abitur ist der ungarische Koordinator, Herr Kulcsár. An Infoveranstaltungen sind aber leider nicht besonders besucht von den Eltern.

Mobbing: Es ist zwar überall zu finden (Arbeitsplatz, Familie, Schule), sei aber bei allem Verständnis dafür ein Modethema, das macht es sehr schwierig bei dem Einzelfall zu differenzieren, ist es Mobbing oder nicht.

Früher gab es auch zickige Mädchen, es gab Jungsräuferei, nur damals wurde es nicht Mobbing genannt. Es ist jetzt ein sehr schwieriges Feld.

Herr Dr. Czoske hat die vorgeschlagene Anti-Bullying-Policy von der DS London gelesen, hat als Anregung aufgegriffen. Die Besprechung diesbezüglich zwischen Elternschaft und Schulleitung ist wichtig.

Eltern sollten wir eher dafür sensibilisieren, dass sie nicht vorschnell Partei ergreifen, sie sollten das Thema weiterleiten an die Klassenleiterin.

Wir müssen auf den Einzelfall bezogen gut überlegen, ob es ein Mobbingfall ist.

Eintrag auf Befreiung auf Urlaub: Herr Dr. Czoske prüft jeden Antrag, die Entscheidung fällt unabhängig von der Person. Es ist nicht erlaubt, außerhalb Ferientage beurlaubt zu werden, denn es gibt Schulpflicht.

Dieses Jahr werden viele Ferientage. Dr. Czoske bittet die Planungen in Zeit zu machen.

Eine Elternvertreterin unterstützt diese Haltung, die Kinder müssen lernen, dass sie Schulpflicht haben und manchmal kommen damit kürzere Ferien.

Herr Dr. Czoske berichtet, dass es in Deutschland 500 EUR Bußgeld pro Tag gibt, wenn Kinder außerhalb der Ferienzeit ohne ärztliches Attest beurlaubt sind.

Auf die Frage, ob man dieses Jahr etwas tun könnte, wenn die Osterferien z.B. so ungünstig fallen? Außer Weihnachten gibt es jetzt keine zwei Wochen am Stück. Es gibt Kalendersituationen, z.B. Osterferien/ 1. Mai, die optimal genutzt werden könnten. Wenn sich die Familie sowieso schon im Ausland aufhält, kommt man wegen 2 Tagen nicht gern nach Ungarn zurück.

Laut Herr Dr. Czoske müssen Kinder lernen, dass sie in die Schule gehen müssen, auch wenn es mal nicht „passt“.

b) Stiftungsrat – Herr Varga

Sicherheit: In der Grundschule fand eine Sicherheitsuntersuchung statt, aber die Eltern und Kinder müssen auch die richtige Einstellung zu dieser Frage lernen. Denn Fluchtwege dürfen nicht durch Schuhe, Kleidung blockiert werden! Eltern müssen das mit den Kindern besprechen!

Englischunterricht: Der Stiftungsrat prüft die Möglichkeiten der Einführung geteilter Gruppen im Englischunterricht, und ist bereit, die pädagogisch sinnvollen Möglichkeiten finanziell zu unterstützen.

Herr Wellisch berichtet, dass es in den ungarischen Schulen geteilte Gruppen für Sprachunterricht gibt.

Laut Herr Varga möchte der Stiftungsrat erst das Problem betrachten, sehen, was die Vorschläge sind, und die Möglichkeiten analysieren. Sie möchten sich aber auf jeden Fall damit auseinandersetzen. Der Stiftungsrat verfügt grundsätzlich über die finanziellen Möglichkeiten.

Feuerschutzplan: Schulleitung, Verwaltungsleiter und Sicherheitsbeauftragter sind die Verantwortlichen, es gab schon 2 Feueralarme.

Finanzielle Lage: Sehr stabil dank allen Eltern, die die Gebühr immer pünktlich zahlen.

Bauprojekt: bis Ende März/Anfang April möchte der Stiftungsrat einen Antrag für Mitfinanzierung für das Bauprojekt einreichen. In der Grundschule sind jetzt schon 2 parallele Klassen, das Gymnasium wird 3zünftig, also der Plan in den nächsten 10 Jahren ist bis auf 800 Schüler zu erweitern. Leider können wir nicht vermeiden, Containerklassenzimmer in der Bauphase zu benutzen. Bis April werden die finanziellen Möglichkeiten geklärt. Das Projekt ist 3-3,5 Millionen Euro wert, was aus Deutschland mitfinanziert werden sollte.

Mensa: bis 2017 entsteht eine erweiterte/neue Mensa. Bauausschuss arbeitet an diesen Plänen.

Die Schule rechnet mit so einem starken Zuwachs laut Herr Varga. Wenn die ungarische Situation nicht geändert wird, deutsch wird auch von der Regierung eher bevorzugt. Unsere Schule gibt Raum für Eigeninitiativen, für Flexibilität in Unterricht. Es gibt einen finanziell starken Kreis, der sich die Schule leisten kann. Aus diesen Gründen gibt es schon viele Anfragen.

Herr Wellisch berichtet, dass 62 Kinder hat die Aufnahmeprüfung in der Schule gemacht.

Eltern haben angeboten, am Bauprojekt fachlich zu helfen, die in den Baugewerben tätig sind, um die Kosten zu senken. Herr Varga erklärt, dass der Stiftungsrat lieber Verträge am Markt abschließen möchte, klare Vertragsbedingungen sind besser für den Auftraggeber, obwohl Hilfe sehr willkommen ist.

Zuerst müssen wir sehen, wie viel Quadratmeter genehmigt wird, dann erst über Kosten reden. Der Stiftungsrat wird auch mit Herrn Mahrenholtz über dieses Projekt sprechen.

c) Lehrerbeirat

Der Lehrerbeirat wird von Herrn Grothaus vertreten.

Die Lehrer sind sehr froh über die aktuelle Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Sehr positiv, dass Herr Dr. Czoske alles sehr langfristig plant und anlegt, schade, dass er nicht 6 Jahre bleibt.

Aufgrund früherer Erfordernisse des EB Vorstandes Herr Grothaus berichtet über seine Arbeit und Ergebnisse als Studien- und Berufsberater der DSB, siehe TOP 5. Sein Vortrag wurde inzwischen in den Schulnachrichten zur Verfügung gestellt.

d) Schülerbeirat

Kein Mitglied des Schülerbeirats ist anwesend.

e) Förderverein

Herr Wellisch berichtet, dass ca. in einem Monat eine Generalversammlung zusammengerufen wird. Im Frühjahr werden der Förderverein und dessen Vorstand wieder funktionsfähig.

Herr Dezsó ist im Prozess mit der Staatsanwaltschaft beteiligt, er wird darüber berichten. Wenn sich der Förderverein auflöst, dann muss das Gericht, das den Prozess durchführt, das Geld nach dem Sinne der gemeinnützigen Ziele verwenden. Im schlimmsten Fall kriegt der Staat das Geld. Aber es ist so gut wie sicher, dass die Schule das Geld kriegt.

TAGESORDNUNGSPUNKT 5: INFORMATION UND AUSTAUSCH MIT HERRN GROTTHAUS, STUDIEN- UND BERUFSBERATER DER DSB

Wie vorher erwähnt, sein Vortrag wurde inzwischen in den Schulnachrichten zur Verfügung gestellt.

Berufspraktikum für Klasse 10:

- Muss nicht in dem Berufsfeld sein, wo sie später arbeiten möchten
- Nicht nur in Budapester Raum möglich, sondern in Deutschland, Österreich, Schweiz
- Hilft beim Berufsfindungsprozess, man darf in der Entscheidung auch fehlschlagen

Bildungsmesse:

- Unternehmen und Unis waren da: Einblicke in den Berufsfeld und für das Studium gewonnen
- Vorrangig Schüler eingeladen
- Schüler werden von Eltern in der Berufswahl öfters eingeengt

Bildungsmesse Wien:

- 6. März Fahrt nach Wien zusammen mit der Österr. Schule, 8 Plätze angeboten

Österreichische Hochschülerschaft:

- Vergangene Woche, Österr. Schule: österreichische Hochschülerschaft hat sich vorgestellt, 10 Schüler aus der DSB waren da

Arbeitsamt, ungarisches Bildungsministerium kommen in die Schule, machen Beratung.

Stipendien, Finanzierung:

- DAAD: die Schule ist involviert, letztes Jahr ein Schüler durchgekriegt, die Hoffnung , dass dieses Jahr vielleicht auch.
- Es gibt bald eine Veranstaltung über Stipendien/Finanzierung, eine Studentin kommt aus Deutschland, erzählt ihre Erfahrungen.

Überlegungen sind nötig, wie diese vielen Infos, die in die Schule kommen, allen zugänglich gemacht werden könnten. Man könnte es zusammenstellen als Leitfaden, weil das immer wieder vorkommt. Es ist aber sehr umfangreich, es ist besser, wenn die Schüler sich beraten lassen.

Herr Grotthaus hat auch Möglichkeiten, Schülern bei der Berufsfindungsprozess zu helfen mit Tests usw., es wird nächstes Jahr auch in den Klassenlehrerstunden möglich.

Frau Mariann Horváth zum Thema trägt zum Thema ihre Vorschläge auch vor: alles schriftlich abgegeben, siehe Anlage 2.

Bitte von Herrn Grotthaus an die Eltern: bei Fragen können Eltern auch gerne zur Beratung mitkommen.

Das 50-Stunden-Sozialpraktikum sollte am besten nicht mit dem Berufspraktikum gemischt werden.

TAGESORDNUNGSPUNKT 6: ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG, ABSTIMMUNG

Frau Alexandra Hille stellt die Frage, ob es noch es noch Fragen, Anmerkungen zur Geschäftsordnung gibt?

Eine Frage wird gestellt: Muss jedes Jahr die Geschäftsordnung geändert werden?

Die Antwort von Frau Alexandra Hille: Es stört sie auch, dass in den letzten 3 Jahren sind jedes Jahr die GO und Satzung geändert wurden und hofft, dass es jetzt eine GO der Zukunft ist.

Herr Wellisch erweiterte: der Vorstand des Fördervereins ist am Ende des Jahres zurückgetreten. Eine neue Fördervereinsitzung kann entweder durch den früheren Vorstandvorsitzenden (der jetzt im Ausland lebt) oder durch den Aufsichtsrat einberufen werden. Bislang wurde das nicht gemacht. In der vorherigen EBR-Sitzung hat der Aufsichtsratsvorsitzende gesagt, dass er die Einberufung der Sitzung für den Frühling plant. Deshalb nimmt der EBR die Einnahmen aus Veranstaltungen zurück, die er früher dem Förderverein anvertraut hat. Auch dazu musste die GO gepasst werden.

Herr Wellisch leitet die Abstimmung über die Geschäftsordnung-Änderung: es wurde abgestimmt, 2 Enthaltungen, sonst alle dafür gestimmt.

TAGESORDNUNGSPUNKT 7: BERICHT ÜBER KONTOSTAND UND UMSÄTZE DER EBR-FINANZEN

Frau Inken Hefe, Kassenwart berichtet:

27.11.2013: Übergabe des Kassenstandes des EBR i.H.v. HUF 1.613.701, von ehemaligem EBR-Vorstand Marc Pinter

Der neue EBR-Vorstand, Herr Peter Wellisch bzw. Kassenwart Frau Inken Hefe übernahmen den o.g. Kassenstand.

Kontoeröffnung für den EBR bei OTP und Einzahlung des o.g. Kassenstandes.

Umsätze:

- Einzahlung Ergebnis Adventsbasar (HUF 1.153.130,-)
- Überweisung Spende an Saarer Tanzgruppe (HUF 90.000, lt. Beschluß des EBR vom 30.11.2013)
- Abrechnung von Anzahlungen

29.1.2014: Saldo per heute: HUF 2.667.361,-

TAGESORDNUNGSPUNKT 8: BERICHT DES ARBEITSKREISES: SPENDEN

Neues Spendenkonzept wird von Frau Alexandra Hille vorgestellt:

Für das Protokoll hier noch einmal die genaue Verteilung der Gelder entsprechend des neuen Förderkonzepts:

- Der Elternbeirat braucht als Rücklage ein Guthaben von mindestens 300.000 HUF. Diese Summe muss jeder Zeit zur Verfügung stehen, um für kommende Feste etc. einkaufen zu können. *(Anmerkung: Dies ist ein „Durchläufer“, da die Summe bei den Festen wieder hereinkommt)*
- 200.000 HUF pro Schuljahr für soziale Projekte (z. B. Eintrittskarten, Fahrkosten der SchülerInnen und LehrerInnen), um das „Programm zur Stärkung der sozialen Kompetenz der SchülerInnen der DSB“ zu unterstützen. Dieses Geld wird unabhängig von den Stichtagen erstattet.
- 30.000 HUF pro Schuljahr an die Schülermitverwaltung (z. B. Preise, kleine Geschenke).
Auszahlung: Jeweils 15.000 HUF zu Beginn des Schulhalbjahres gegen Vorlage der Belege des vorherigen Halbjahres.
- 20 % des verbleibenden Geldes an ein externes Projekt
- ca. 20% des verbleibenden Geldes an die Klassenkassen (Geld aus Adventsbasar und Sommerfest) *(Anmerkung: dies entspricht etwa 10.000,- Ft pro Klasse pro Fest)*
- 60% des verbleibenden Geldes an die SchülerInnen, Lehrkräfte, Eltern, Nachmittagsbetreuung, Bücherei (auch AK Gárdony) *(Anmerkung: dieser Anteil wird über Förderanträge vergeben)*

Spendenkreis interne Anträge braucht noch jemand zur Mitarbeit!

Diskussion über Stichtage: Es ging darum, dass die Anträge laufend kommen können, wenn ein Projekt kommt, kann nicht auf den Stichtag warten. Doch Frau Alexandra Hille meint, Stichtage sind wichtig.

Es hat sich bewährt, zweimal im Jahr Stichtage zu haben, und alle Eltern, Schüler werden angeschrieben, wenn sich der Termin naht, um sich zu überlegen, ob sie was brauchen. Manche Anträge sind entstanden, weil Lehrer angeschrieben wurden, die Termine und die Möglichkeit müssen einfach öffentlich gemacht werden.

Bisher wurden E-Mails rausgeschickt, samt Formular. Trotzdem bleibt am besten bei den Stichtagen, mit der Hintertür, wenn ein dringender Antrag kommt, kann per E-Mail eingereicht werden.

Abstimmen „Neues Spendenkonzept“: 2 Enthaltungen, sonst alle stimmen dafür. Das Spendenkonzept ist damit angenommen und wird auf der Homepage veröffentlicht.

Bericht über soziale Projekte: Andrea Kovacs Weiblen

- Der Arbeitskreis hat in den 7-8. Klassen über soziales Engagement erzählt (Stiftung Wunderlampe, Sprössling) die Kinder fragen viel, sind begeistert, ganz toll ist es.
- Kinder der 9-10. Klasse: die Kinderband hat zu Weihnachten im Kinderheim bei behinderten Kindern gespielt. Es war ganz toll, die Kinder haben getanzt. Es war so ein großer Erfolg, dass sie wieder hingehen, jetzt im Februar zum Fasching.
- Die anderen Programme laufen weiter: Ausflug bei Arche Noah, gemeinsamer Ausflug nach Tordas, Tiertherapie, und im März wieder Wohltätigkeitslauf für Stiftung Wunderlampe. Leute sind immer willkommen.

Ein Antrag auf Spende ist schon eingegangen, bringt Frau Hille: für die Fahrt der 9. Klasse im Juni nach Berlin.

Frau Mariann Horváth erklärt: jedes Jahr gibt es 3 Austausche (Günzburg, Frankreich, Berlin) einmal wurde ein Antrag gestellt von Frau Herbst und der Zuschuss genehmigt, als die Franzosen hier waren, für das Programm. Frau Dannhauser hat bisher immer mit dem deutschen Partner um Gelder beworben, bis jetzt haben sie es immer bekommen. Dieses Jahr aber nicht. Die Deutschen waren schon hier, dafür hat niemand um finanzielle Unterstützung gebeten. Aber jetzt für die Fahrt Eintritte in Berlin brauchen sie die. Am 15. März wird es entschieden.

TAGESORDNUNGSPUNKT 9: BERICHT DES ARBEITSKREISES: FESTAUSSCHUSS

Der Weihnachtsmarkt war ein Erfolg: Rekordumsatz von HUF 1,4 Millionen, Reingewinn von HUF 843 000.

Nächste Termine:

- Faschingsball 21.2.: Eltern+Lehrer
- Frühlingsflohmarkt am 5. April
- Sommerfest 31. Mai

Der Festausschuss braucht Leute, wenn jemand Lust hat, kann mitmachen!! Auf der Homepage steht jeder Arbeitskreis und die Ansprechpersonen.

TAGESORDNUNGSPUNKT 10: BERICHT DER ANDEREN ARBEITSKREISE

Mensa: im November schon berichtet, jetzt ist es soweit:

- Nach einer Ausschreibung wurde die Firma EUREST ausgewählt
- ein online Bestell- und Abrechnungssystem wird ab 1.März 2014 eingeführt,
- Die Kinder kriegen einen schulinternen Ausweis, mit Name, Foto. Jedes Kind bekommt den, weil die Karte auch andere Funktionen bekommen kann.
- EUREST hilft bei der Deko der Mensa
- Es gibt 2 Menüs: eins mit Fleisch/Fisch und ein Vegetarisches
- der Arbeitskreis Mensa besteht und ist offen für neue Mitglieder

Anmerkung einer Elternvertreterin: es gibt schlechte Erfahrungen in Deutschland mit so einem online System, aufpassen!

Die Arbeitskreise werden auf der Homepage mit Nennung der Ansprechpartner aufgeführt.

TAGESORDNUNGSPUNKT 11: SONSTIGES

Die nächste EBR-Sitzung ist auf den 2. April 2014 19:00 Uhr festgelegt.